

**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 264/2007

Sitzung vom 3. Oktober 2007

1507. Dringliches Postulat (Gesamtkonzept für die Tourismusförderung und Investitionsplanung im Areal Schloss Laufen [Rheinfall])

Kantonsrat Markus Späth-Walter, Feuerthalen, sowie die Kantonsrätinnen Inge Stutz-Wanner, Marthalen, und Anita Simioni-Dahm, Andelfingen, haben am 17. September 2007 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird gebeten, die in seiner Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 221/2005 angekündigten Investitionen in die Restaurationsbetriebe Schloss Laufen auf der Grundlage eines Gesamtkonzepts der Tourismusförderung in der Rheinfallregion und in enger Kooperation mit den anderen wesentlichen Beteiligten (Kanton Schaffhausen, Anliegergemeinden, Privaten) zu planen und dabei insbesondere eine attraktivere Anbindung des Rheinfalls an den öffentlichen Verkehr und eine verbesserte ökonomische Wertschöpfung des Rheinfalltourismus zu berücksichtigen.

Begründung:

Alle wichtigen touristischen Einrichtungen auf der Zürcher Seite des Rheinfalls befinden sich im Finanzvermögen des Kantons Zürich. Der Sanierungsbedarf der Restaurations- und Kioskbetriebe wurden in der Antwort des Regierungsrates auf die Anfrage KR-Nr. 221/2005 nicht bestritten. Die häufigen Pächterwechsel sind ein deutliches Indiz für die Dringlichkeit von Investitionen in die veraltete und touristisch nicht mehr attraktive Infrastruktur. Untersuchungen von Tourismusfachleuten belegen, dass einerseits der Rheinfall zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Schweiz gehört, dass andererseits aber der Besucherstrom in den letzten 30 Jahren um mehr als 30% abgenommen hat und sich der Rückgang in letzter Zeit sogar beschleunigt. Die Verweildauer der Besucher am Rheinfall ist sehr kurz, mehr als die Hälfte konsumiert während der Besichtigung gar nichts, nur ein Drittel nutzt das vorhandene Verpflegungsangebot. Die ökonomische Wertschöpfung des Rheinfalltourismus ist damit gemessen am Potenzial ausgesprochen mager. Das gilt insbesondere auch für das Schloss Laufen.

Durch den Kauf des so genannten Laufen-Areals durch die Gemeinde Neuhausen im Jahre 2004 und die Erarbeitung eines Masterplans durch den Kanton Schaffhausen und Neuhausen im Jahre 2005/06 ist auf der rechten Rheinseite einiges in Bewegung geraten, um den Rheinfall touristisch aufzuwerten und für ein jüngeres Publikum und für Familien

attraktiver zu machen. Im Zusammenhang mit der Jubiläumsfeier «100 Jahre Rheinfallbahn» wurde zudem die Idee lanciert, die völlig vernachlässigte und für Behinderte und Familien unzumutbare und gefährliche Haltestelle Rheinfall auf die Rheinfallbrücke zu verlegen. In der Projekt- und Begleitgruppe des Schaffhauser Masterplans ist zwar der Kanton Zürich vertreten, inhaltlich aber bleiben die skizzierten Entwicklungsperspektiven für die linke Rheinseite marginal.

Die dringende Sanierung des Schlosses Laufen sollte deshalb unter keinen Umständen ohne ein gemeinsames Gesamtkonzept der beiden beteiligten Kantone und der direkt betroffenen Gemeinden in Angriff genommen werden. Dabei sollten vor allem die Parkplatzbewirtschaftung, die allfällige Einrichtung von Museen und andern Publikumsattraktionen, eine Vereinheitlichung des Zugangs zum Rheinfall und die Verlegung und Aufwertung der SBB-Haltestelle gemeinsam geregelt werden.

Der Kantonsrat hat das Postulat am 24. September 2007 für dringlich erklärt.

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum dringlichen Postulat Markus Späth-Walter, Feuerthalen, Inge Stutz-Wanner, Marthalen, und Anita Simioni-Dahm, Andelfingen, wird wie folgt Stellung genommen:

Der Kanton Zürich ist Eigentümer der Liegenschaft Schloss Laufen am Rheinfall (Finanzvermögen). Zusammen mit den anderen Grundeigentümern am Rheinfall (Kanton Schaffhausen, Gemeinde Neuhausen am Rheinfall, Kantonale Pensionskasse Schaffhausen) sind seit 2006 Bestrebungen im Gang, die touristische Attraktivität des Rheinfallgebiets und damit auch des Areals des Schlosses Laufen zu steigern. Seit Frühling 2007 werden in der Steuerungsgruppe unter Leitung des Staatsschreibers des Kantons Schaffhausen mögliche Formen der Zusammenarbeit besprochen.

Im Auftrag der Steuerungsgruppe befindet sich zurzeit ein gemeinsames touristisches Angebots- und Vermarktungskonzept in Erarbeitung, an dem sich auch der Kanton Zürich beteiligt. In diesem Gesamtkonzept wird den bereits weiter fortgeschrittenen Planungsarbeiten bei der Fiskalliegenschaft Schloss Laufen Rechnung getragen. Bei dieser historischen Liegenschaft sind weitergehende Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität sowie dringender Unterhalt zur Aufrechterhaltung der Sicherheit insbesondere beim Zugangsweg zum Rheinfall notwendig.

Bereits im Konzept «Rheinfall 2000 plus», das eine Erhöhung der Attraktivität des Rheinfalls bezweckt, haben die an den Rheinfall anstossenden Grundeigentümer auf der Schaffhauser und der Zürcher Seite unter Federführung der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen für die Liegenschaft Schloss Laufen verschiedene Ideen aufgezeigt. Dazu gehören im Wesentlichen die Einrichtung einer Tourismusausstellung in den denkmalpflegerisch wertvollen Schlossräumen, die Modernisierung und Vergrösserung des Kioskbetriebes, die Einrichtung eines Kinderspielplatzes und eines Besucherzentrums in Verbindung mit dem Andenkenladen, die Reaktivierung des Schlossgrabens, verschiedene Themeninstallationen (Erlebnispfad), allgemeine Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten beim Zugang zum Rheinfall, die Erneuerung der Beschilderung des Rheinfallgebietes und die Schaffung einer behindertengerechten Verbindung zum öffentlichen Verkehr (SBB-Haltestelle). Auf dieser Grundlage wurde unter Leitung des Hochbauamtes ein Architekturwettbewerb für die Einrichtung eines Besucherzentrums mit Erweiterung des Verpflegungskioskes beim Personalhaus 1 durchgeführt. Weiter wurde zur Attraktivitätssteigerung auf der Zürcher Seite des Rheinfalls unter vier hierfür ausgewiesenen Unternehmen ein Studienwettbewerb zur Erreichung eines touristischen Inszenierungskonzeptes veranlasst. Das Beurteilungsgremium unter Vorsitz des Kantonsbaumeisters und unter Mitwirkung von Vertretern der Steuerungsgruppe Rheinfallgebiet hat die erstprämierte Studie der Leuppi und Schaffroth Architekten AG, Zürich, sowie die Inszenierungsstudie der Bellprat Associates AG, Winterthur, zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die beiden Ergebnisse wurden in der Dokumentation «Erlebnis Rheinfall» vom 12. Juli 2007 zusammengefasst. Sie dient als Grundlage für die Projektierung des Vorhabens bis zur Baueingabe und die Kostenermittlung der Gesamtentwicklung und Instandstellung der Liegenschaft Schloss Laufen, wofür die Finanzdirektion einen Planungskredit von Fr. 800 000 bewilligt hat. Mit diesem Kredit sollen bis Spätherbst 2007 die Grundlagen für den Investitionsentscheid durch den Regierungsrat erarbeitet werden. Die Steuerungsgruppe hat vom Projekt an der Sitzung vom 17. September 2007 Kenntnis genommen. Vorbehaltlich der Krediterteilung durch den Regierungsrat soll im Dezember 2007 das Baubewilligungsverfahren eingeleitet werden, sodass mit den Bauarbeiten voraussichtlich im Anschluss an die Sommersaison 2008 begonnen werden kann und die Anlagen im Frühjahr 2009 dem Mieter übergeben werden können.

Zwischen den Kantonen Zürich und Schaffhausen bestehen ausserdem Gespräche auf Fachebene im Zusammenhang mit einer möglichen Verlegung der SBB-Haltestelle. Erste Studien der SBB haben gezeigt,

dass eine Haltestelle auf der Rheinbrücke grundsätzlich verwirklicht werden könnte. Sollte sich die Verlegung der Haltestelle aus Sicht der SBB, des Kantons Schaffhausen und des Kantons Zürich als wünschbar erweisen, müssten sich diese insbesondere über die Kostentragung verständigen. Dabei wäre u. a. der Bedeutung der Haltestelle für die touristische Attraktivität des Rheinfalls Rechnung zu tragen.

Der Regierungsrat ist bereit, das dringliche Postulat KR-Nr. 264/2007 im Sinne der Erwägungen entgegenzunehmen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion, die Finanzdirektion und die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi